

2. Europäische Tagung in Krzyżowa/Kreisau

Vertrauen

Verantwortung

Zukunft

Gesellschaftliche und politische Perspektiven der Seelsorge



FRAGMENT MURU BERLIŃSKIEGO, KTÓRY DZIELIŁ BERLIN, NIEMCY I EUROPEŃ W LATACH 1961-1989. UPADŁ 9 LISTOPADA 1989.
EIN STÜCK DER BERLINER MAUER, DIE 1961 BIS 1989 BERLIN, DEUTSCHLAND UND EUROPA TEILTE. SIE FIEL AM 9. NOVEMBER 1989.

13. – 17. Februar 2013 / Krzyżowa, Polen

Kooperationspartner



Evanjelická Bohoslovecká Fakulta
Univerzita Komenského v Bratislava



Gesellschaft für Interkulturelle Seelsorge und Beratung e.V. – **SIPCC**
Society for Intercultural Pastoral Care and Counselling – Düsseldorf, Deutschland

Fundacja Krzyżowa dla Porozumienia Europejskiego
Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Polen

Gyökössy Endre Lekigondozói és Szupervízori Intézet, Kecskemét
Seelsorgeinstitut an der Károly Gáspár Universität in Budapest, Ungarn

Evanjelická Bohoslovecká Fakulta - Univerzita Komenského v Bratislava, Slovakia
Evangelische Theologische Fakultät der Comenius Universität

Seelsorgeseminar Halle der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Towarzystwo Poradnictwa i Psychologii Pastoralnej w Polsce (TPIPP)
Gesellschaft für Beratung und Pastoralpsychologie in Polen

12 LISTOPADA 1989 ROKU W KRZYŻOWEJ PREMIER TADEUSZ MAZOWIECKI I KANCLERZ HELMUT KOHL UCZESTNICZYLI W MSZY POJEDNANIA PODCZAS KTÓREJ PRZEKAZALI SOBIE ZNAK POKOJU.

WYDARZENIE TO STAŁO SIĘ SYMBOLEM PRZEŁOMU W STOSUNKACH POLSKO-NIEMIECKICH.

PRZEZWYCIĘŻENIE POWOJENNEGO PODZIAŁU EUROPY, KTÓREGO SYMBOLEM BYŁ MUR BERLIŃSKI, OTWORZYŁO NOWY ROZDZIAŁ W DZIEJACH DIALOGU I WSPÓŁPRACY OBU NARODÓW.

Z OKAZJI DWUDZIESTEJ ROCZNICY MSZY POJEDNANIA TABLICĘ ODSŁONILI 11 GRUDNIA 2009 ROKU BRONISŁAW KOMOROWSKI, MARSZAŁEK SEJMU RZECZYPOSPOLITEJ POLSKIEJ, ORAZ NORBERT LAMMERT, PRZEWODNICZĄCY NIEMIECKIEGO BUNDESTAGU.

AM 12. NOVEMBER 1989 NAHMEN MINISTERPRÄSIDENT TADEUSZ MAZOWIECKI UND BUNDESKANZLER HELMUT KOHL AN DER VERSÖHNUNGSMESSE IN KREISAU (KRZYŻOWA) TEIL UND GABEN EINANDER DEN FRIEDENSGRUß.

DIESES EREIGNIS WURDE ZUM SYMBOL DER WENDE IM DEUTSCH-POLNISCHEN VERHÄLTNIS.

DIE ÜBERWINDUNG DER NACHKRIEGSTEILUNG EUROPAS, DEREN SYMBOL DIE BERLINER MAUER WAR, HAT EIN NEUES KAPITEL IN DER GESCHICHTE DES DIALOGS UND DER ZUSAMMENARBEIT BEIDER VÖLKER ERÖFFNET.

DIESE GEDENKTAFEL WURDE AUS ANLASS DES 20. JUBILÄUMS DER VERSÖHNUNGSMESSE VON BRONISŁAW KOMOROWSKI, DEM MARSCHALL DES SEJM DER REPUBLIK POLEN, UND NORBERT LAMMERT, DEM PRÄSIDENTEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES, AM 11. DEZEMBER 2009 EINGEWEIFHT.

Fragestellungen und Ziele

Der Weltkongress zu Seelsorge und Beratung des *International Council on Pastoral Care and Counseling* (ICPCC) fand 2007 in der Stiftung Krzyzowa/Kreisau statt. Seither gibt es gute Beziehungen zwischen der

Gesellschaft für Interkulturelle Seelsorge und Beratung e.V. – **SIPCC**
Society for Intercultural Pastoral Care and Counselling

und der

Fundacja Krzyzowa dla Porozumienia Europejskiego
Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung.

Beide verbindet das Interesse, über Länder, Kulturen und Religionen hinweg, sich für Austausch und Begegnung der Menschen einzusetzen und damit für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu arbeiten.

Durch die Beziehungen zwischen Kreisau und SIPCC kam im Jahre 2009 eine erste polnisch-deutsche Tagung in Warschau zustande unter dem Thema:

Seelsorger im Widerstand
Poelchau - Delp – Zieja – Bursche
Überlegungen zu einer prophetischen Seelsorge heute

Bei der Auswertung wurde beschlossen, die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und SIPCC fortzusetzen und auszuweiten. Bei der ersten internationalen Tagung in Krzyzowa/Kreisau im Februar 2011 wirkten dann die oben genannten Kooperationspartner (außer dem Seelsorgeseminar Halle und PTiPP) mit und die Teilnehmenden arbeiteten an dem Thema

Lebensgeschichten aus kommunistischer Zeit
Biographisches Arbeiten in Beratung und Seelsorge

Inzwischen wurde beschlossen, dass alle zwei Jahre eine europäische Tagung in Krzyzowa/Kreisau stattfinden soll.

Während die beiden genannten Tagungen sich der nationalsozialistischen und kommunistischen Diktatur und ihren Auswirkungen widmeten, führt uns die **2. Europäische Tagung 2013** in die Gegenwart der europäischen Gesellschaften mit dem Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus und dem Ende des „Kalten Krieges“ 1989 sehen sich die Völker des europäischen Kontinentes von weitreichenden sozialen, politischen und wirtschaftlichen Wandlungsprozessen herausgefordert, die teilweise befreiend wirken, teilweise aber auch beunruhigen und belasten. So ist es kein Wunder, dass manche in Ost und West den „alten Zeiten“ nachtrauern.

In den europäischen Gesellschaften heute gibt es vielfältige Möglichkeiten für Einzelne, ihr Leben selbst zu gestalten und zu verantworten, womit aber auch Verunsicherungen verbunden sind. Es ist anstrengend, sich als „Subjekt“ mit eigener Identität zu finden und zu behaupten. Zugleich ist es unerlässlich, dass Menschen Anteil nehmen an gemeinschaftlichen Aufgaben und gesellschaftliche Prozesse mitgestalten. Wenn ihnen dies nicht gelingt oder ermöglicht wird, verlieren sie an Wert und Selbstbewusstsein und kommen sich überflüssig vor. Es wird deutlich, dass unser Leben immer in einer Spannung zwischen Subjektivität und Sozialität steht. In heutiger Zeit ist diese Spannung von vielen Menschen kaum auszuhalten.

Während der Tagung werden wir uns mit der Frage beschäftigen, welche Perspektiven Seelsorge unter solchen Gegebenheiten für die Menschen entwickeln kann, so dass sie „Vertrauen wagen –

Verantwortung wahrnehmen – Zukunft gewinnen“. Wie kann Seelsorge in individuellen und gesellschaftlichen Verunsicherungen hilfreich werden? Welche sozialen und politischen Verantwortungen hat Seelsorge selbst und kann Seelsorge fördern? Wie kann sie Vertrauen ins Leben vermitteln? Aus welchen religiösen und spirituellen Kräften schöpft sie, um für Einzelne und Gesellschaften relevant zu werden?

Wichtige **Ziele** der Tagung werden sein, *sensibel* zu werden *für die gesellschaftlichen und politischen Lebenssituationen* von Menschen. Gehören sie zu einer Minderheit in der Gesellschaft und wie wirkt sich das aus? Haben sie die Möglichkeit, materiell, kulturell und politisch an gesellschaftlichen Prozessen mitzuwirken? Sind ihre Lebensgeschichten und/oder die der Vorfahren durch Ausgrenzung oder Verfolgung bestimmt? Welchen Einfluss haben die politischen Verhältnisse in der Vergangenheit (etwa in die Zeit des Kommunismus) im Lebensgefühl und in der gesellschaftlichen Partizipation heute? Solche und andere Fragen sollen in Betracht gezogen werden, um die Lebenssituationen von Menschen zu verstehen.

Die Tagung gibt Gelegenheit, *die persönlichen und gesellschaftlichen Situationen in verschiedenen europäischen Ländern kennen zu lernen*, besonders durch die eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden aus Polen, Ungarn, der Slowakei, Rumänien, Deutschland, den Niederlanden und anderen Ländern. Anregungen von Experten aus unterschiedlichen Ländern zu den Stichworten „Vertrauen – Verantwortung – Zukunft“ geben Impulse, unsere heutigen Gegebenheiten wahrzunehmen und zu verdeutlichen.

Die Tagung will *ermutigen*, Verantwortung für sich und die Nächsten zu übernehmen und sich vertrauensvoll der Zukunft zuzuwenden. In seelsorglichen Gesprächsprotokollen und Fallbeschreibungen werden konkrete persönliche Lebenssituationen im jeweiligen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Kontext erlebbar und wie darin positive Lebensperspektiven für Menschen entwickelt werden können. Zugleich wird es auch darum gehen, zu erarbeiten, welche Ermutigungen Seelsorge und gesellschaftliches Engagement Menschen geben kann, die die Tendenz haben, sich auf sich selbst zurückzuziehen.

Die Tagung findet in Polnisch und Deutsch statt. Beiträge werden jeweils übersetzt.

Die Beiträge werden nach der Tagung veröffentlicht, in Polnisch in „*Slowo i Myśl*“, in Deutsch in der SIPCC Schriftenreihe.

Zielgruppe

Alle Interessierten an dem Thema sind herzlich eingeladen, besonders aber Menschen,

- die sich der Verständigung zwischen Polen, Deutschland und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas einsetzen,
- die sich aus beruflichen und/oder privaten Gründen sozial und politisch engagieren
- die zu Integration in Gesellschaft und Kirchen beitragen,
- die sich in Beratung und Seelsorge engagieren und neue Fragestellungen in diesen Bereichen erarbeiten wollen.

Besonders aber sind Studierende und junge Erwachsene eingeladen, sich einzubringen und in einen Austausch einzutreten.

Arbeitsweisen

Die genannten Ziele werden durch folgende Arbeitsweisen vermittelt:

Andachten

geben der Tagung einen spirituellen Rahmen. Sie werden um die Stichworte „Vertrauen - Verantwortung – Zukunft“ kreisen und auf christliche Ressourcen hinweisen. (Verantwortlich Pfarrer Dr. *Adrian Korczago*, Polen)

Gottesdienst

Die Gruppe wird am Sonntag, dem 17. Februar 2013, an dem Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde in Świdnica teilnehmen und davor bei einer Führung die Friedenkirche (UNESCO Weltkulturerbe) erleben.

Fallbesprechungen

In den Fallbesprechungen werden anhand von Gesprächsprotokollen von Teilnehmenden die Lebenssituationen von Menschen in ihren gesellschaftlichen Kontexten wahrgenommen und es wird verhandelt, wie ihnen seelsorglich geholfen werden kann, Vertrauen zu wagen, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten. Die Gruppen bleiben während der gesamten Tagung zusammen.

Die Fallbesprechungsgruppen werden begleitet von:

Ari van Buuren, Niederlande / *Aleksandra Blahut-Kowalczyk*, Polen
Grzegorz Giemza, Polen / *Christa Weiß*, Deutschland
Klaus-Dieter Cyranka, Deutschland / *Eva Oslikova*, Slowakei
Janos Toth, Ungarn / *Janina Boruta*, Polen

Reflexionsgruppen

In diesen Gruppen haben die Mitglieder Gelegenheit, sich intensiv zu begegnen und auszutauschen, indem sie von ihrer eigenen Situation erzählen. Diese Gruppen sind heterogen zusammengesetzt (Personen aus unterschiedlichen Ländern) und werden von der Tagungsleitung eingeteilt. Moderatoren und Moderatorinnen begleiten das Gespräch. Alle Teilnehmenden sollen mit ihren Erlebnissen zu Wort kommen. Die Gruppen bleiben während der gesamten Tagung konstant, so dass ein Vertrauensverhältnis entstehen kann.

Moderatorinnen und Moderatoren:

Hannah Manser, Deutschland / *Annemarie Franke*, Polen
Adrian Korczago, Polen / N.N.
Mikloś Kocsev, Ungarn / *Jarek Andrysek*, CZ
Bożena Giemza, Polen / *Pawel Gumpert*, Polen

Vorträge und Diskussionen

Die Vorträge dienen dazu, Impulse zu den Stichworten der Tagung **Vertrauen – Verantwortung – Zukunft** aus unterschiedlichen Perspektiven zu geben. Außerdem wird es ein Referat zu dem Thema „Was heißt Zivilgesellschaft“ geben.

Vertrauen – Dr. *Jenö Kiss*, Praktische Theologie am Protestantisch-Theologischen Institut Klausenburg, Rumänien (**Institutul Teologic Protestant din Cluj-Napoca = Kolozsvári Protestáns Teológiai Intézet**)

Verantwortung – Dr. *Adrian Korczago*, Christliche Akademie Warschau, Polen

Zukunft – *Helmut Weiß*, Vorsitzender von SIPCC, Düsseldorf, Deutschland

Was heißt Zivilgesellschaft – *Dr. Hartmut Ruddies*, Dozent an der Universität Halle/ Saale, Deutschland

Alle Referierenden sind über die gesamte Tagung anwesend und antworten jeweils auf das Referat der anderen. Z. B: Auf das Referat zu „Vertrauen“ (etwa 30 Minuten) antworten die anderen kurz, um dann in eine Diskussion mit dem Plenum einzusteigen. An den nächsten Tagen wird entsprechend verfahren. Damit soll ein kontinuierlicher Diskurs in der Tagung gefördert werden.

Forum: Initiativen

In dem Forum: Initiativen werden Organisationen vorgestellt, in denen zivilgesellschaftliche Verantwortung übernommen und verfolgt wird. Sie sollen damit wahrgenommen und gewürdigt werden. Zugleich sollen sie anregen, vergleichbare Arbeit in anderen gesellschaftlichen Kontexten einzurichten und zu fördern.

Bisher ist geplant, folgende Einrichtungen vorzustellen: Fundacija Kryzowa, Program radiowy „Po Prostu“, Grupa Pedagogow Ulicy „Uno“, Bytom, SIPCC, Gyökössi-Institut und die multireligiöse Seelsorgearbeit an Krankenhäusern in den Niederlanden als zivilgesellschaftliches Engagement. Interessierte Einrichtungen oder Initiativen können sich melden, um sich ebenfalls vorzustellen und sich einzubringen.

Zur gesellschaftlichen Situation in verschiedenen europäischen Ländern

An einem Abend gibt es die Gelegenheit, mehr über die gesellschaftliche Situation in zwei europäischen Ländern zu erfahren, die für viele am „Rande“ liegen und für viele wenig bekannt sind, nämlich Rumänien und die Ukraine.

Rumänien: *Dr. Stefan Cosoroabă*, Hermannstadt / Sibiu

Ukraine: *Pastor Pavlo Shvarts*, Lutsk

Zum zivilgesellschaftlichen Engagement in Polen

Eine bekannte Persönlichkeit aus Polen wird eingeladen, ihr gesellschaftliches Engagement darzustellen. *Frau Anna Dymna*, eine sehr bekannte Schauspielerin, ist eingeladen von ihren Erfahrungen zu berichten. Sie hat die Stiftung „Mimo wszystko“ (Und dennoch) ins Leben gerufen, um Kinder mit physischen und psychischen Problemen zu unterstützen.

Lieder und Musik aus Europa

Am Eröffnungstag spielt eine junge Gruppe aus der Tschechischen Republik und lädt die Teilnehmenden zum Singen und Mitmachen ein.



Die Tagung wird gefördert von



FUNDACJA WSPÓLPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Zeitstruktur der Tagung

13. 02. 2013 Mittwoch	14. 02. 2013 Donnerstag	15. 02. 2011 Freitag	16. 02. 2013 Samstag	17. 02 2013 Sonntag
 Vertrauen Verantwortung Zukunft	
	7.30 Frühstück	7.30 Frühstück	7.30 Frühstück	7.30 Frühstück
	8.30 Andacht	8.30 Andacht	8.30 Andacht	9.15 Führung: Friedenskirche in Šwidnica
	9.00 – 10.30 Fallbesprechungen	9.00 – 10.30 Fallbesprechungen	9.00 – 10.30 Fallbesprechungen	10.00 Gottesdienst Friedenskirche
	11.00 – 12.30 Vortrag: Vertrauen	11.00 – 12.30 Vortrag: Verantwortung	11.00 – 12.30 Vortrag: Zukunft	
Anreise	12.30 Mittagessen	12.30 Mittagessen	12.30 Mittagessen	12.30 Mittagessen in Kreisau /Krzyżowa
Anmeldung	14.30 Kaffee / Tee	14.30 Kaffee / Tee	14.30 Kaffee / Tee	Ende der Tagung
15.00 Kaffee / Tee	15.00 – 16.30 Initiativforum: Vortrag: Was heißt Zivilgesellschaft?	15.00 – 16.30 Initiativforum:	15.00 – 16.30 Initiativforum:	
15.30 Begrüßung				
16.00 – 18.00 Gesellschaftliches Engagement in Polen <i>Anna Dymna</i> (angefragt)	17.00 – 18.30 Reflexionsgruppe	17.00 – 18.30 Reflexionsgruppe	17.00 – 18.30 Reflexionsgruppe Auswertung	
18.30 Abendessen	18.30 Abendessen	18.30 Abendessen	18.30 Abendessen	
20.00	20.00	20.00	20.00	
Lieder und Musik aus Europa	Gesellschaft in Rumänien und Ukraine	Planungen für 2015	Fest und Geselligkeit	

Programm der Tagung

Dienstag, 12. Februar 2013

Anreise der Vorbereitungsgruppe

Mittwoch, 13. Februar 2013

Anreise der Teilnehmenden / Anmeldung / Zimmerverteilung

- | | |
|---------------|--|
| 15.00 | Kaffee / Tee |
| 15.30 | Begrüßung
<i>Annemarie Franke</i> , Fundacja Krzyżowa
<i>Helmut Weiß</i> , 1. Vorsitzender von SIPCC |
| 16.00 – 18.00 | Gesellschaftliches Engagement in Polen
Ein Gespräch mit <i>Anna Dymna</i> , Schauspielerin (angefragt)
Stiftung „Mimo wszystko) (Und dennoch) zur Unterstützung von Kindern mit physischen und psychischen Behinderungen |
| 18.30 | Abendessen |
| 20.00 – 21.30 | Lieder und Musik aus Europa
Eine junge Truppe aus der Teschen singt und spielt |

Donnerstag, 14. Februar 2013/ Vertrauen

- | | |
|---------------|---|
| 7.30 | Frühstück |
| 8.30 | Andacht |
| 9.00 – 10.30 | Fallbesprechungen |
| 11.00 – 12.30 | Vortrag – Vertrauen
<i>Dr. Jenö Kiss</i> , Klausenburg / Cluj-Napoca / Kolozsvár , Rumänien |
| 12.30 | Mittagessen |
| 14.30 | Kaffee / Tee |
| 15.00 – 16.30 | Initiativforum: Vortrag – Was heißt Zivilgesellschaft
<i>Dr. Hartmut Ruddies</i> , Halle /Saale, Deutschland |
| 17.00 – 18.30 | Reflexionsgruppen |
| 18.30 | Abendessen |
| 20.00 | Die gesellschaftlichen Verhältnisse in Rumänien und in der Ukraine
<i>Dr. Stefan Cosoroabă</i> ; Rumänien (angefragt)
<i>Pastor Pavlo Shvarts</i> , Ukraine |

Freitag, 15. Februar 2013 / Verantwortung

7.30	Frühstück
8.30	Andacht
9.00 – 10.30	Fallbesprechungen
11.00 – 12.30	Vortrag: Verantwortung <i>Dr. Adrian Korczago</i> , Christliche Akademie Warschau, Polen
12.30	Mittagessen
14.30	Kaffee / Tee
15.00 – 16.30	Initiativforum: Fundacja Krzyzowa/- Stiftung Kreisau / Program radiowy „Po Prostu” / Grupa Pedagogow Ulicy „Uno”, Bytom
17.00 – 18.30	Reflexionsgruppen
18.30	Abendessen
20.00	Planungen für 2015: 3. Europäische Tagung in Krzyzowa/Kreisau

Samstag, 16. Februar 2013 / Zukunft

7.30	Frühstück
8.30	Andacht
9.00 – 10.30	Fallbesprechungen
11.00 – 12.30	Vortrag: Zukunft <i>Pfarrer Helmut Weiß</i> , Vorsitzender von SIPCC, Düsseldorf, Deutschland
12.30	Mittagessen
14.30	Kaffee / Tee
15.00 – 16.30	Initiativforum: SIPCC / Gyökössi Institut, Kecskemét, Ungarn / Multireligiöse Seelsorgearbeit in Niederländischen Krankenhäusern, <i>Pfarrer Ari van Buuren</i> , Amsterdam, Niederlande
17.00 – 18.30	Reflexionsgruppen – Auswertung der Tagung
18.30	Abendessen
20.00	Fest und Geselligkeit

Sonntag, 17. Februar 2013

7.30	Frühstück
9.15	Führung: Friedenskirche in Šwidnica
10.00	Gottesdienst mit der Evangelischen Gemeinde in Šwidnica
12.30	Mittagessen in Kreisau

Ende der Tagung

Ort der Tagung

Adresse / Telefon / E-Mail / Lageplan

Centrum Konferencyjne Fundacji "Krzyżowa" dla Porozumienia Europejskiego
Krzyżowa 7, PL - 58 - 112 Grodziszczce
tel. + 48 74 8 500 365, fax: + 48 74 8 500 305
www.krzyzowa.org.pl

Lageplan siehe unter: www.krzyzowa.org.pl

Kosten

Die Kosten für Gebühren, Unterkunft und Verpflegung betragen für Personen aus **Deutschland und Westeuropa:**

Doppelzimmer	250,00 €	Einzelzimmer	325,00 €
--------------	----------	--------------	----------

Die Kosten für Gebühren, Unterkunft und Verpflegung betragen für Personen aus **Polen und anderen Ländern aus Mittel- und Osteuropa:**

Doppelzimmer	250,00 Zloty	Einzelzimmer	325,00 Zloty
--------------	--------------	--------------	--------------

Wichtig:

Teilnehmende aus Polen, Mittel- und Osteuropa können auf Antrag Kostenreduzierungen oder in dringenden Fällen Kostenbefreiung erhalten. Reisekosten sind in der Regel selbst zu tragen. Um die Umwelt zu schützen und Reisekosten zu sparen sollten sich nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften bilden.

Für Mitwirkende gelten gesonderte Regelungen für die Kosten.

Studierende und andere junge Erwachsene werden besonders unterstützt.

Spenden, um Teilnehmende zu unterstützen, sind willkommen! Spendenquittungen werden ausgestellt.

Nach der Anmeldung wird die Kontonummer zur Überweisung zugeschickt.